

Bewegende Musik zum Muttertag

Zofingen Die Stadtkirche bot dem Orchester Zofingen Raum für besinnliche Stimmungsbilder zwischen Dur und Moll

VON KURT BUCHMÜLLER

Das Programm am Sonntagnachmittag beschrieb verschiedene Bewegungsarten: Zuerst Wind und Wellen des Meeres in der «Hebriden-Ouvertüre», wie sie Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809-1847) im Jahr 1829 bei einem Besuch der Britischen Inseln wahrnahm. Ungefähr zur gleichen Zeit dokumentierte Franz Schubert (1797-1828) in der 7. Sinfonie, der «Unvollendeten», den dramatischen Wechsel seiner Gefühle zwischen Hoffen und Bangen in seinem kurzen Leben. Unbeschwert, heiter

Trotzdem sagt die Unvollendete von Schubert alles aus, was ein Mensch im Wechselbad der Gefühle erleben und in unsterblicher Musik ausdrücken kann.

und munter schloss das Muttertagskonzert des Orchesters Zofingen unter der Leitung von Markus J. Frey mit dem Flötenkonzert D-Dur von Carl Reinecke (1824-1910) mit Blanka Kerekes als Solistin ab.

Äussere und innere Verdichtung

Die «Hebriden-Ouvertüre» malt mit musikalischen Mitteln ein Naturgeschehen aus, heute als «sinfonische Dichtung» bezeichnet. Anfänglich illustriert Bratsche, Cello und Fagott poetisch einen sanften, wiegenden Wellengang. Zunehmend kehrt Dynamik ein, hervorgerufen durch einen Paukenschlag und den Einsatz von Bläsern, ein aufbrausendes Tutti markiert die Brandung, Sturmböen brausen auf. Dann beruhigen sich Meer und Wetter, die



Das Orchester Zofingen unter der Leitung von Markus J. Frey würdigte den Muttertag mit einem erlesenen, thematisch vielseitigen Programm.

KURT BUCHMÜLLER



Die Flötistin Blanka Kerekes gewann mit ihrem glanzvollen Spiel die Gunst des Publikums.

schauerlich-schönen Klangwelten weichen lyrischen Stimmungsbildern. So geht es hin und her, hohe Anforderungen an die Konzentration und die Einbindung des Orchesters in die wechselvolle Strömung in der Ouvertüre verlangend, was eindrücklich und bewunderungswürdig geschehen ist.

Statt eines Naturereignisses legt die Sinfonie Nr. 7 in h-Moll, die «Unvollendete» genannt, das Innenleben eines bedrängten Menschen aus. Schubert war 1822 krank und mittellos. Laut Programmheft schrieb er einem Freund: «Ich kann nirgendwo hinkommen, habe gar kein Geld und es geht mir über-

haupt ganz schlecht.» Die damals komponierte Sinfonie besteht aus nur zwei Sätzen statt der üblichen vier, blieb also diesbezüglich unvollendet. Trotzdem sagt sie alles aus, was ein Mensch im Wechselbad der Gefühle erleben und in unsterblicher Musik ausdrücken kann. Dass dies im Publikum mitfühlend angekommen ist, liegt in der ausserordentlich sensiblen dynamischen Gestaltung, Modulation und Tonbildung des Orchesters Zofingen. Dirigent Markus J. Frey muss intensiv daran gearbeitet haben, sonst wäre die «Unvollendete» nicht so unbeschreiblich berührend geworden.

Das begann im «Allegro moderato» mit einem bedrückenden Motiv für Cello und Kontrabass in pianissimo. Die Violinen antworteten mit düster klingenden Sequenzen, worauf Klarinette und Oboe das Hauptthema vorstellten. Dann ging es hin und her im Wechsel der Gefühle zwischen hilfloser Verzweiflung und einem Hauch von Hoffnung. Zum Abschluss des ersten Satzes werden die verarbeiteten Themen zum Finale verbunden. Der zweite Satz «Andante con moto» klingt versöhnlicher, wie wenn sich der Komponist seinem Schicksal ergeben hätte. Das geht aber nicht ohne dramatische Einschübe, das Zerbrechliche im Schicksal des Menschen antönend. Der Schreiber hat diese Sinfonie schon mehrmals gehört, aber noch nie so viel davon mitgenommen.

Lichtvolles Flötenkonzert

Entspannung brachte das abschliessende Flötenkonzert. Nach einem kurzen Vorspiel des Orchesters schmeichelte sich Blanka Kerekes mit figurenreichen Partien ein. Sie ist eine Solistin mit hervorragender Ausbildung, reicher Konzerterfahrung und weltweiter Anerkennung. Das «Allegro moderato» war mit sprühender Freude am Musizieren in Übereinstimmung mit dem Orchester versehen, das «Lento e mesto» entfaltete Poesie und Melodik, und im Finale wurde das Thema in vielen Varianten virtuos abgewandelt; das Flötenspiel funkelte aus der zurückhaltenden Begleitung des Orchesters hinaus. Blanka Kerekes' Augen funkelten ebenfalls aus Freude am langen Applaus. Als Zugabe stimmte sie «Moon River» an und reichte ihr Blumenbukett an die Mutter im Publikum weiter. Es war ja Muttertag.

Murgenthal

Bildung ist auch Regionalförderung

Regierungsrat Alex Hürzeler gab als Vorsteher des Departementes Bildung, Kultur und Sport bei der Oberst Künzli Gesellschaft (OKG) in Murgenthal Einblick in wichtige Eckpunkte seines Departementes. Einleitend zum Referat Hürzeler bemerkte der OKG-Präsident Christian Wegmüller, dass Bildung natürlich Investition in die Zukunft bedeute, jeder aber auch Fachmann sei. Dass mit der Forderung nach mehr Geld gepunktet werden könne, die Frage nach dem effektiven Mitteleinsatz jedoch weniger erlaubt sei. Bildung sei aber auch Regionalförderung, ohne Schulhaus keine Dorfentwicklung. Fehlende Berufsbildung bedeute später auch fehlende Arbeitsplätze.

«Zukunftsfähige Lösung»

Seit 2009 ist Alex Hürzeler Aargauer Regierungsrat und Vorsteher im Departement Bildung, Kultur und Sport. Rückblickend meinte er, dass sich in seiner ersten Amtsperiode, 2009 bis 2012, dank der guten Finanzlage, viele Entwicklungsmöglichkeiten eröffneten. Die zweite Amtsperiode, 2013 bis 2016, prägte Sparen und das Setzen von Schwerpunkten. Die aktuelle Amtsperiode erlaube wieder innovatives Denken. Das neue Berufsschul-Konzept mit den fünf gewerblichen und vier KV-



«Die aktuelle Amtsperiode erlaubt wieder innovatives Denken», so Alex Hürzeler, Aargauer Regierungsrat. C. WE.

Kompetenz-Standorten bezeichnete Hürzeler als zukunftsfähige und regional ausgewogene Lösung. Geplant werde dabei auf 20 Jahre hinaus. Dieser Planungshorizont bedeute im Bereich

Mittelschulen, dass es Bedarf für einen neuen, eigentlich schon vor Jahren geplanten Standort im Fricktal gibt. Zusätzlich müsse im Mittelland ein weiterer Standort für die Mittelschulen ins Auge gefasst werden. Der Mittelschulstandort Zofingen stehe nicht in Frage.

In der Diskussion wunderten sich mehrere Zuhörer über den starken zusätzlichen Bedarf an Mittelschulen. Alex Hürzeler beruhigte, dass der Zuwachs eine Folge der Bevölkerungsentwicklung und weniger eine Zunahme der Verhältniszahlen seien, oder in anderen Worten eine «Verakademisierung». Jedoch sei der gesellschaftliche Druck Richtung Kantons- und Hochschulen sehr hoch.

Bedauert wurde, dass in vielen Bezirksschulen die berufliche Entwicklung bis zur Fachhochschule wenig Beachtung finde, teilweise mit keinem Wort erwähnt werde. Zuhörer, die sich in der Berufsausbildung engagieren, stellen fest, dass Gewerbeschulen den schulischen Anteil massiv in die Höhe «schrauben» und damit den nichthandwerklichen Teil überfordern.

Die aufschlussreichen Informationen von Alex Hürzeler gaben den Zuhörern das gute Gefühl, dass das Departement Bildung Kultur und Sport richtig unterwegs ist. (C.WE.)

Lions Club Zofingen

Das Aargauische Lionstreffen fand grossen Anklang

Der Lions Club Zofingen durfte zum diesjährigen Aargauischen Lionstreffen ins Emil Frey Classics Center Schweiz nach Safenwil einladen. Der Einladung folgten über 170 Aargauer Lions. Auch das Kabinett des Lions Districts Centro war mit der Teilnahme von Governor Kurt Wüest, 1. Vice-Governor Carlos Rieder sowie 2. Vice-Governor Christoph Bühler ebenso stark vertreten.

Dem Zofinger OK-Team um Präsident Elmar Rollwage gelang es, mit China-Kenner Kurt Haerri, Leiter Neuanlagen-geschäft Schindler China, einen Top-Referenten für den Abend zu gewinnen. Haerri fesselte die Zuhörer mit seinen Ausführungen zum Thema «China - eine Weltmacht kehrt zurück» und gewährte mit persönlichen Erfahrungen und Statements spannende Einblicke in die chinesische Wirtschaftswelt und -ziele.

Die anschliessende offene Fragerunde wurde rege genutzt, da das Thema, wie auch die souveräne, authentische und gleichwohl sehr sympathische Art des Referenten die Aargauer Wirtschaftsvertreter zu faszinieren wussten.

Im Rahmenprogramm konnten sich die Aargauer Lions individuell beim gemeinsamen Dinner austauschen und



Referent Kurt Haerri gewährte Einblicke in die chinesische Wirtschaftswelt. ZG

die aktuelle Ausstellung des Classic-Car-Museums besuchen. Während des Anlasses wurde eine Charity-Aktion zugunsten der von Kurt Haerri ins Leben gerufenen Stiftung «Gift for Life» durchgeführt. Die Stiftung engagiert sich in China für die operative Versorgung bei Kindern mit einem angeborenen Herzfehler. Da der Referent selber auf ein Honorar verzichtete und der Lions Club Zofingen eine beachtliche Grundeinlage leistete, kamen bei der Sammlung 6500 Franken für die Stiftung zusammen. (ZG)

INSERAT

Wohnwerkstatt

lütolf



Zofingen

Polsterarbeiten

- Flachpolster
- Stuhlsitzkissen
- Fauteuilbezug
- klassische Federpolsterung
- Bezugsstoffe in bester Qualität

Hergestellt in unserem eigenen Nähatelier Eidg. dipl. Tapezier- und Bodenlegermeister

- Polsterwerkstatt, Nähatelier, Vorhangsysteme von modern bis klassisch
- Bodenbeläge in Textil, Holz, Linol, PVC, Kork
- Bettsysteme führender Marken

Beratung und Ausstellung

Wohnwerkstatt lütolf
Bärengasse 14, 4800 Zofingen
062 751 18 19, www.wohnwerkstattlütolf.ch